

Die Krankheit Multiple Sklerose

Multiple Sklerose (MS) ist eine chronisch entzündliche Erkrankung des zentralen Nervensystems (Gehirn und Rückenmark). Dies kann zu Seh- und Gefühlsstörungen, Nervenschmerzen und Muskellähmungen führen. Symptome wie Sehschwächen, Unsicherheiten im Gang, anhaltendes Taubheitsgefühl in Extremitäten können bereits frühe Anzeichen für eine MS sein. Meistens manifestiert sich die Krankheit zwischen dem 20. und dem 40. Lebensjahr. Frauen sind etwa doppelt so häufig betroffen wie Männer. Bei fortschreitendem Krankheitsverlauf bilden sich die Symptome nach einem Schub immer seltener zurück. Die Patienten verlieren zunehmend ihre motorischen Fähigkeiten. Schwächen in der Beinmuskulatur zwingen sie zuerst an Gehstöcke, in fortgeschrittenem Stadium in den Rollstuhl. Obwohl trotz intensiver Forschung wenig über die Ursache der Krankheit bekannt und MS bis heute nicht heilbar ist, können wirksame Therapien den Krankheitsverlauf positiv beeinflussen. Weltweit sind etwa 2.5 Millionen Menschen von MS betroffen. Bereits heute gibt es verschiedene erfolgreiche Therapieoptionen – weitere sind noch in der klinischen Erforschung.